

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Neueste Nachrichten.

Wird die Redaktion verantwortl. für den Inhalt... Druck und Verlag von W. Klotzsch in Halle a. S.

Halle'sches Tageblatt. Abonnements 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus. Haupt-Expedition: Große Mühlstraße Nr. 16.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die „Aphroditen“ mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe sind Dienstag vormittag nach Bergen in See gegangen. Die Offiziere des deutschen Geschwaders werden am Montag von der Königin Wilhelmina auf Schloß Zoo eingeladen.

Britische Kriegsschiffe wurden unerschützt in das Rote Meer entsandt, um die britischen Schiffe gegen die Verfolgung seitens russischer Kreuzer zu schützen. Aufrechtig und ehrenhaft sind die in Südafrika erfolgten Kundgebungen anlässlich des Todes Krüger's.

Die Postanstalten in unseren Kolonien.

Die deutschen Postanstalten in den Kolonien haben in den letzten Jahren eine bedeutende Vermehrung erfahren. Auch im Auslande, in Mexiko, Marokko und China ist die Zahl der Post- und Telegraphenanstalten stetig gestiegen. Das erste deutsche Postamt außerhalb des Reichsgebietes wurde am 1. März 1870 eingerichtet; darauf folgte die Einrichtung von Postanstalten in China am 16. August 1886, auf den Samoa-Inseln am 21. September 1886, in Kamerun am 1. Februar 1887, in Deutsch-Neu-Guinea am 1. Januar 1888, im Togogebiet am 1. März 1888, in Deutsch-Südwestafrika am 1. Juli 1888, auf den Marshall-Inseln am 1. Oktober 1888, in Deutsch-Ostafrika am 4. Oktober 1890, in Kamerun am 1. Oktober 1898 und in Marokko am 20. Dezember 1899. Eine größere Anzahl dieser Verkehrsanstalten hat aus Telegraphen und Telephonbetriebe. Wenn auch in unbesetzten Orten der Dienst bei den Postanstalten vielfach von Kaufleuten, Missionaren, Angehörigen der Kolonialgesellschaften, der Schutztruppe und der Eisenbahnen wahrgenommen wird, so ist doch der Bedarf an Postbeamten für den Kolonialdienst in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, zumal die nach den Kolonien entsandten Post- und Telegraphenbeamten meist nur drei bis fünf Jahre in den Tropen verbleiben und dann durch andere Beamte ersetzt werden müssen. Eine Anzahl von Beamten ist allerdings am Kolonialdienst zu viel Gezeiten gefunden, doch sie wiederholt nach den Tropen zu gelangen sind. So ist beispielsweise der Volontär Pade, welcher sich als Vorreiter des deutschen Postamts in Dar-es-Salaam in den Jahren 1891 bis 1896 besondere Verdienste um die Ausgestaltung des Postwesens in Deutsch-Ostafrika erworben hatte, seit Juli 1901 als Vorreiter der Oberpostdirektion in Shanghai tätig. Die Beamten, welche sich für den Kolonialdienst eignen und nach einer eingehenden körperlichen Untersuchung durch einen in Tropenländern erfahrenen Arzt für diesen Dienst tauglich befunden worden sind, werden vor ihrer Entsendung in der für ihren künftigen Wirkungsbereich in Betracht kommenden Sprache auf dem Berliner Orientalischen Seminar ausgebildet. Auch gegenwärtig bezieht eine Anzahl jüngerer Post- und Telegraphenbeamten, welche gelegentlich den Postanstalten

in den Schutzgebieten, Kolonien oder im Auslande überwiegen werden sollen, das sogenannte Seminar. Die sprachliche Ausbildung erfolgt entweder im Chinesischen, in Sinesisch, Oriental und Hindustani oder im Türkischen und Russischen. Die Beamten sind während des Besuchs des Seminars von jeder Dienstpflicht befreit, so daß sie sich ausschließlich ihren Studien widmen können. Außerdem werden sie noch vor ihrer Entsendung auch im Bau und in der Unterhaltung von Telegraphen- und Fernsprechanlagen ausgebildet. — Die Zahl der deutschen Postanstalten in den Kolonien, Schutzgebieten und im Auslande beträgt gegenwärtig etwa 180.

Der Krieg in Ostasien.

Halle, 20. Juli. Ein ausführlicher russischer Bericht über den letzten Kampf am Motienpog behauptet jetzt im wesentlichen die kurze japanische Meldung. General Goral Keller hat, um die Stellung der Japaner gewaltsam zu erkunden, mit erheblichen Streitkräften einen überraschenden Angriff gemacht, der zunächst Erfolg hatte. Später aber gewannen die Verteidiger schnell ein ausgedehnteres Lebensgebiet und brachten die Russen, deren Kommandeur angezogen war, nicht allzuweit auf Spiel zu setzen, in heftigen Kämpfen zurück. Der russische Verlust wird auf etwa 1000 Mann angegeben; an Folge des Schicksals verlor General Keller sich dann wieder zu behaupten. — Günstiger werden die Aussichten der Russen in der Mandchurien in einer Meldung ausgestellt, die dem „V. L. M.“ aus dem russischen Hauptquartier zugeht und folgenden Wortlaut hat: Die Einnahme von Kaiping durch die Japaner stellt sich als ein bedeutungsvoller Vorgang heraus; die Russen sind mit geringen Verlusten in vorher gemähten Stellungen zurückgegangen. Das Gerücht von der Einnahme von Jinfou hat sich bisher nicht bewahrheitet. Die Erste-Aussichten in der Mandchurien sind günstig; doch ist wichtig für die Stimmung und Haltung der Chinesen. Hier sind alle militärischen Vorkehrungen belassen getroffen.

Großfürst Boris hat an dem Kampfe beim Motienpog teilgenommen, womit sich endgültig widerlegt, daß er wegen Missethaten mit Kurapatin den Kriegsausschlag haben verfallen müssen. Hierüber berichtet ein Privattelegramm, das im übrigen die jetzige militärische Lage auf russischer Seite als nicht gerade rosig reizen läßt, folgendes: Nach einer Partier Einnahme aus Liaung ist General Keller entflohen, seine jetzt eingekommene harte Position auf's äußerste zu verteidigen. An seiner Seite hat der Großfürst Boris an den letzten Kämpfen im Südwesten von Liaung teilgenommen. — Die Verwundung des Generals Rennenkampf ist ernst; es wurde eine Knochenverletzung konstatiert. Ferner wird aus Liaung gemeldet, daß Kuraki, der vollkommen wiederhergestellt ist, die Kämpfe am 16. und 17. Juli selbst leitete und 60000 Mann Rekrutruppen mit 160 Kanonen gegen Liaung angeboten hat. In westlicher Umtriebe von Liaung ist kein irgendwie militärisch brauchbarer Punkt, wo nicht Japaner, wenn auch nur in kleinen Abteilungen, auf kurze Zeit, sichtbar wären. Ihr Kampfsystem ist dort der chinesischen Willkürlichkeit vollkommen. Der Sonderberichterstatter der „Times“ im Hauptquartier Kuraki's berichtet am 17. Juli: 20000 Russen machten heute in aller Frühe einen Angriff gegen die japanischen Stellungen am Motienpog. Ein lebhafter Kampf entbrannte, der mit dem Rückzug des Feindes endete. Dieser

schicht ausgeführte Versuch, den Weg zu brechen, kostete die Russen 200 Tote und Verwundete. Ihr Rückzug war übrigens droundernd geleitet. Die japanische Batterie auf dem Hügel zur Rechten des Passes leistete Vortreffliches. Die russischen Kanonen wurden nur zur Bedeckung des Rückzuges angewendet. Die japanischen Verluste sind unerschätzlich. — Etwas anders lautet eine Meldung von japanischer Seite: Die drei russ. Kur. aus dem Hauptquartier Kuraki über Japan von 18. gemeldet wird, verloren die Japaner am 17. 6. Tis. in der Schlacht am Motienpog 200, die Russen 2000 Mann. Die Japaner seien ein Ereignis und ein Detaillos fast gemessen.

Der Korrespondent des „Daily Express“ in Tokio berichtet, daß die Japaner sich vielleicht sehr verächtlich über den erwarteten Fall von Kurapatin oder die Niederlage der Arme Kurapatin's freuen. Alle Journalisten von chinesischen Papierlaternen sind eifrig damit beschäftigt, tausende dieser Laternen für die Fremdenzieher anzufertigen. Die Laternen zeugen die merkswürdigen Gesichten. Sie heißen Tordos, Granaten, Kriegsschiffe und Schiffe. Die ärmeren Leute sind in die Wälder gegangen, um Zweige und Blätter für die Ausschmückung der Häuser und Restaurants zu sammeln, und die japanischen Fabriken eifrig englische und japanische Gefäße. Die Restaurants und Leihhäuser schmücken sich jetzt bereit für die kommenden Festen. Kein Mensch denkt daran, daß eine Treueverbotsaktion kommen könnte. Schiffsfahrten zwischen beiden Häfen für Ausfälle nach Port Arthur, obgleich es zweifelhaft erscheint, ob das Kriegsministerium bezw. Kuraki's gestatten wird. Es kann doch schließlich auch anders kommen.

Die englische Presse erwidert weiter in energischen Tönen Protest gegen die Beschlagnahmen, welche die Dampfer der russischen Freiwilligenflotte in den letzten Tagen vorgenommen haben. Die Blätter fordern förmlich die Regierung auf, zu handeln, da Rußland durch sein Vorgehen das internationale Recht außer acht gelassen habe. — „Daily Mail“ merkt aus dem 18. Der Kapitän der „Peterson“ hat den britischen politischen Vertreter in Wien aufgefordert, an die Konsuln in Suez und Port Said zu telegraphieren, daß er jedes englische Schiff beschlagnahmen werde, auf dem der Anhalt der Rote nicht deutlich aus dem Ladungsverzeichnis ersichtlich ist. — Die englische Mittelmeerflotte ist nach eingehendem Depeschenwechsel zwischen ihrem Oberbefehlshaber, Admiral Dornelle, und dem Kommandanten des ostindischen Geschwaders über geeignete Maßregeln zu wirksamem Schutz britischer Kaufschiffe, einer Meldung des „Daily Express“ aus Malta zufolge, am 18. von dort nach Alexandria abgedampft.

Die Wiedereinbestellung der Werte von Port Arthur kann man, schreibt das deutsche „Militär-Wochenblatt“ in seiner letzten Nummer, nicht sehr hoch annehmen. Bei aller Schicklichkeit der Russen für Beschlagnahmen beizugehen sie doch im allgemeinen zu sehr den Reinen Erdbe; sie werden verhältnismäßig wenig Mann; und Gelobten an und verschmähen bis jetzt den Panzerjäger. Demerspreßens ist darum auch nur die Verwundung und der Ausbruch durch Krüger's und Kriegserklärer anzunehmen, so daß die Werte also nicht viel mehr als fähiger sein dürften als diejenigen des Russen-Verzuges bei Kurapatin, die die Probe nicht bestehen hätten. Nun kommen ja hier die permanenten Kermesse als ein sehr wesentlicher Faktor hinzu, zudem mag der Heißblutigen vielfach Gelegenheit zu summierten Scharpen gegeben haben, und die schweren Schiffsgeschütze einen gewissen Aufbruch an Kraft bilden. Aber sollte haben sich die Japaner, die von den Russen überhaupt weit

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Zeller. (Fortsetzung.)

24) Sie gab dem Kutcher ein Zeichen, nicht Hohenthal zu, und in scharfem Trab fuhr der Wagen davon, während Hohenthal, Schritt tretend, zurückblieb.

Mrs. Walton war in einer Laune zurückgekehrt, die alle auf Woodhill mit Schrecken erfüllte. Sie hatte sich sofort nach ihrem Zimmer begeben, und die Diener hörten sie häufig darin auf- und abgehen.

Nach einiger Zeit klingelte sie und ließ Miß Vittoria vor sich rufen.

Das junge Mädchen erschien mit soviel Mut, als sie der gefährlichen Situation gegenüber auszubringen vermochte. „Warum bist Du ohne Erlaubnis ausgefahren?“

„Ich glaubte, die Erlaubnis meines Vaters genüge dafür“, erwiderte das junge Mädchen mit erzwungener Ruhe.

„Du weißt sehr gut, daß ich diese weiten Ausfahrten ohne die Begleitung eines zuverlässigen Mannes nicht haben will, es treibt sich jedoch Geheißel hinter mich, daß Du Gefahr läufst. Du warst sicher am Mount Hope?“

„Nein, Mama, ich war nur bis zum Nachtwort.“

„Weißt Du nicht, daß ich mich nicht in Deinem Zimmer. Ich werde Miß Walton zur Rechenschaft ziehen.“

„Miß Walton ist nur meine Wirtin bei der Ausfahrt gefolgt und hat mich gewarnt, zeitig umzukehren.“

„Sie kennt meine Anordnungen, und ich werde der Dame Gehörig lehren.“ Mrs. Walton ging einige Male auf und ab, blieb dann vor Vittoria stehen und fragte: „Wer war der Herr zu Pferde, der sich von Euch verabschiedete?“

„Ein alter Freund Miß Woltons, den uns ein glücklicher Zufall in den Weg führte.“

„So? Die Dame hat auch alte Freunde?“

„Ja, es ist ein Gentleman von sehr guten Manieren, der auch uns die Ehre erwiesen wird, bei uns vorzusprechen.“

„Auf Deine Einladung natürlich.“

„Ja, Mama.“

„Wenn Deine Miß Walton von früher her Courtmacher hat, so soll sie dieselben wo anders empfangen als auf Woodhill. Ich sehe, man wird der Dame den Lauspoß geben müssen.“

In Vittoria Waltons Augen flammte es auf bei diesen Worten, und erregt erwiderte sie:

„Mr. Hohenthal ist ein Gentleman in reiferem Alter, und Miß Walton hat ihn jetzt 15 Jahre nicht gesehen.“

„Das Mädchen erschrak kurzbar über die Wirkung dieser einfachen Worte.“

Eine Totenblässe überzog Mrs. Waltons Antlitz, die dunklen Augen drückten namenloses Entsetzen aus, und ihre Gesichtszüge verzerrten sich in einer Weise, daß Vittoria einen bösen Dämon vor sich zu sehen glaubte.

„Wer? Wer?“

„Es klangen diese kurz hervorgezogenen Worte wie ein heiserer Schrei.“

„Mr. Hohenthal“, erwiderte Vittoria zitternd. Die so Jahre Ueberwindung hatte Mrs. Walton um jede Selbstbeherrschung gebracht, das fühlte sie selbst, sie hatte sich dem Mädchen gegenüber eine unheilvolle Waise gegeben. Zu ihrer Angst gefellte sich Jörn. Aber sie wollte keinen Rat einzuholen — zu gewaltig waren ihre Nerven erregt. Sie sagte nur rasch: „Geh, das Weibere wird sich finden.“

Erst der Knabe und nun er?

Er war's, ich sah ihn zu Pferde sitzen und sich verbeugen, er war's — jetzt weiß ich's, so sah nur dieser deutsche Bedant zu Pferde. Er lebt?lebt wirklich? Ist denn die Hölle gegen mich verschworren?

Was bedeutet mir der Knabe? Rah — der soll seine Abkunft beweisen — aber er? D. dieser Schurke, der mich mit dem Totenkinder betrog. Er lebt und kommt hierher!

Ich bin verloren, wenn er mich sieht. — Er wird Vergeßung üben, er verzagt nicht, doch nicht, ich kenne ihn. Er wird doch Arenhaus und den Verlust des Knaben rächen.

Ich kann als Betrüger davon gehen, wenn er als mein Gatte auftritt. Nein, nein — das will ich nicht, lieber will ich den zweiten Totenkinder erkaufen.

Diese Walton, woher kommt sie ihn? Was weiß sie von ihm? Sie jetzt zu fragen, wäre verächtlich. Sie muß fort, augenblicklich fort. Und er? Mit dem Gesicht eines der Hölle enttönten Dämons setzte sie hinzu: „Er muß auch fort.“

Sie trat vor den Spiegel und erschrak selbst über ihr Gesicht, doch mit einer unendlichen Willenskraft gewann sie in kurzer Zeit ihre äußere Ruhe wieder, und die Gesichtszüge glätteten sich.

Sie klingelte nach Decker.

Der Franzose erschien, geschmeidig wie immer. Sein Knechtbild verriet ihm sofort die leidenschaftliche Erregung unter der geschickt behaupteten Maske.

Freudig sah er sie an.

„Wir können unseren Koffer packen und dahingehen, Frankreich.“

Der Franzose erschrak nicht wenig. „Was, was ist geschehen?“ In einem zitternden Tone sagte sie: „Mein Gatte, Mr. Hohenthal, hat sich eingeschrieben.“

„Mein Gott, der ist doch tot?“

„Es scheint nicht so.“



Generalanzeiger für Halle und den Saalkreis.

Abnahme Kurs. Der Arbeiter Gottfried Clemens aus Breßau stieg gestern in 2008 beim Gersteinen in der Scheune auf einer Höhe von 6 bis 7 m auf die Leine herab. Er erlitt eine schwere Verletzung und musste mittels Wagens in das hiesige Diakonissenhaus gebracht werden.

Diebstahl. In der Gemütskraft Reizergasse 76 wurden in einer unverschlössenen Kammer in der 2. Etage verhängende der Köchin, dem Bauer und dessen gehörige Koffer und sonstige Gebälde erbrochen und der Inhalt in die Hand genommen. In Verhaft kommt ein älterer Mann, der in dem Gebäude logierte und sich dann beichte, ohne die aufgelaufene Sache zu bezahlen. Der Diebstahl lag in der 2. Etage, wo er absolut nichts zu tun hatte, gefasst worden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 20. Juli. (Wolffs Bur.) Der „Eisn. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, zwischen der russischen und der japanischen Regierung finden Verhandlungen wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen statt. In russischen militärischen Kreisen solle man der Auswechslung nicht günstig gestimmt sein. Der Kaiser aber solle aus Rücksicht auf die Angehörigen der Kriegsgefangenen sich für die Auswechslung entscheiden haben.

Willingen, 20. Juli. (Wolffs Bur.) Admiral v. Roeder gab gestern an Bord des Flaggschiffes ein Frühstück, an dem der neberländische Marineminister, der deutsche Gesandte und die Mitglieder der Besandtschaft sowie der deutsche Konsul teilnahmen. Der Marineminister sprach hierbei dem Admiral v. Roeder im Namen der Königin deren hochbetrieblige über den Besuch des deutschen Geschwaders in den niederländischen Häfen aus.

Rom, 20. Juli. (Werbung des „V. L.“) Die „Voc della Verita“ schließt einen Artikel Frankreich betreffend mit folgendem Ergüsse: Die Gesellschaft ist unerbittlich und wird Leo XIII. und Pius X. mit Pab überführen, während sie gegen Combes und Gervais scharflich im Gericht gegen wird, und wie Pius VII. und Bonaparte als Ketter der Nation anerkannt sind, so werden Combes und seine Mitarbeiter der Welt als Urheber des nationalen Ruins benannt werden.

Paris, 20. Juli. (Werbung des „V. L.“) In Petersburg herrscht Verlegenheit über das Schicksal der von Rajstallinsk und Keller nach deren verunglücktem Angriff bei Pansien zurückgebliebenen Truppen. Man fürchtet, daß der Kaiser, welcher sich dahin auf Reichhaltigkeit vorzüglichen Dispositionen sich in guter Ordnung vollzog, nicht zu einer sicheren Reuaufstellung fähig, daß vielmehr die Werbung weiterer Verbände zu erwarten ist. Von den im ganzen 17 russischen Bataillonen, welche bei der Affäre beteiligt waren, hat die Mehrzahl fürchtbar gekittet. Man weiß nicht, ob die zwölf russischen Kanonen gerettet werden konnten.

Petersburg, 20. Juli. (Werbung des „V. L.“) Ein Spezialtelegramm aus Tschitschikow meldet, daß im Gebiet der Oltarnee südlich vom Ewan am 19. d. M. ein Kampf um den Besitz der Pässe stattfand. Mit den Japonen vertreiben die Russen die japanische Besatzung von Genschilinspaß; die Eroberung des hart besetzten Rodulinspaßes gelang jedoch nicht, so daß die russischen Truppen in ihre früheren Positionen zurückziehen mußten.

Petersburg, 20. Juli. (Werbung des „V. L.“) Der Zar und der Großfürst-Prinzogen verabschiedeten sich gestern in Wladiwostok von dem Wlborger Regiment, dessen Oberst Stenichowski vom Kaiser Wilhelm durch die bekannte Sendung geehrt wurde. Bevor der Zar Petersburg verließ, übertrug er dem Wlborer Divisionär General Sucharewski das Kommando des ersten Armeekorps, welches sich nach dem Kriegsausbruch bezieht. Der große General Sucharewski ließ sich bestimmen, persönlichen Auftrags auf dieses Kommando zu werden.

Druckheim, 20. Juli. (Wolffs Bur.) Die „Hofjournalen“ mit dem Deutschen Kaiser an Bord ist gestern abend 7 Uhr bei eingetroffen. Zur Begrüßung begaben sich der deutsche Konig und die Kaiserin und die im Hafen liegenden Schiffe tragen riefen Flaggensignale.

Schiffa, 20. Juli. (Reut. Bur.) Gestern nachmittag ist hier eine Dampfschiff eingetroffen mit 8 Russen und 50 Chinesen an Bord, die dort seit 14 Tagen verweilen haben. Die Russen lehnten es ab, Mitteilungen zu machen. Die Chinesen folgten aus, am 11. oder 12. d. Mts. hätten die Japaner eines der Mischschiffe in der Nähe der Stadt mit angeblich 14000 Mann genommen; bevor jedoch Verstärkungen hätten eintreffen können, hätten die Russen die japanische Streitmacht abgegriffen und einen zur Entzweiung gebracht, wodurch die Japaner sämtlich getötet wurden. (Ob's wahr ist? Red.)

Tofio, 20. Juli. (Werbung des „V. L.“) Der Kampf in der Nacht zum 17. und am 17. Juli vormittags um den Rotenpaß war ein neuer glänzender Sieg des rechten Flügels der ersten japanischen Armee unter Kuroki. Es scheinen auf japanischer Seite vor allem die 12. Division und die 2. und 12. Reservebrigade gefochten zu haben. Diesmal griffen die Russen mit beträchtlicher Ueberlegenheit an. Es nahmen von ihnen mit Sicherheit die 3. und 6. sibirische Schützenbrigade, die frisch eingetroffene 9. Infanteriebrigade vom japanischen Armeekorps und die Transbaikalen-Kolonienbrigade unter Kommando am Kampfe teil, anähernd 40000 Mann, denen die Japaner noch nicht 30000 Mann entgegenstellen konnten. Den Oberbefehl führte auf russischer Seite der Graf Keller. Nachdem die Russen in der Nacht und am frühen Morgen die japanischen Streitkräfte zurückgedrängt hatten, gingen die Japaner am 17. auf der ganzen Linie ihres rechten Flügels zum Gegenangriff vor und drückten Keller wie auch die Abteilungen Bennentamps auf Auslang, zum Teil auch in der Richtung auf Wladiwostok. Die verfolgende japanische Kavallerie freit sich unter die Mauern Wladiwostok. Kellers Vorstoß erfolgte augenblicklich, um dem bedrängten linken Flügel der Armeekorps Luft zu machen. Die Russen haben über 3000 Mann verloren. Die japanischen Verluste betragen 600 Mann.

Tofio, 20. Juli. (Werbung des „V. L.“) Die Werbung von der Beschlagnahme der für Japan bestimmten Post auf dem deutschen Dampfschiff „Prinz Heinrich“ hat in hiesigen Handelskreisen und auch in der Presse der hier wohnenden Ausländer große Entrüstung erregt.

Zaanvol hilft wider gegen Zahnmerzen.

Kirchliche Nachrichten.

Zaanvol hilft wider gegen Zahnmerzen.

Einigen Gemeindefürsorge, Zentr. Wladiwostok, abend 9 Uhr Gottesdienst.

Voranständliches Weiter am 21. Juli 1904.

Bei Westwind etwas kühler, zeitweise wolfig mit Neigung zu Regen.

Wasserstände: Am 19. Juli: Weißenfels Oberpegel + 2,25, Unterpegel - 0,50. 20. Juli: Halle unterhalb + 1,55. Trotha + 1,00. 19. Juli: Bernburg + 0,28 Galbe Unterpegel - 0,39. Oberpegel + 1,26. Dresden - 2,10. Ragdeburg + 0,23.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Damen-Halbhandschuhe farbig und weiss PAAR 20 Pf.	Damen-Glacié-Handschuhe farbig PAAR 90 Pf.	Herren-Kragen 4fach, 8 cm 3 Stück 80 Pf.	Herren-Manschetten 2 Loch 3 Paar 85 Pf.
Bunte Herren-Garnituren, Manschetten u. Servietten, Garnitur 85 Pf.	Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz PAAR 25 Pf.	Herren-Socken Macco PAAR 30 Pf.	Damen-Korsetts Stück 58 Pf.
Regenschirme (Damen und Herren) Stück 80 Pf. II. 90 Pf.	Seidenstoff-Damengürtel Stück 38 Pf.	Mädchen- und Knaben-Mützen, solide Qualität. Stück 18 Pf., 25 Pf., 38 Pf.	Herren-Krawatten in alten Formen und modernen Dessins. Stück 10, 14, 25, 38 Pf.
Damen-Hüte chico garniert Neuheiten dieser Saison Stück 25 Pf., 50 Pf., 75 Pf.	Mädchen-Hüte chico garniert Neuheiten dieser Saison Stück 60 Pf. bis Mk. 1.50.	Damen-Schleifen und Krawatten, Stück 5 Pf., 10 Pf., 25 Pf., 50 Pf.	Sonnen-Schirme reinsidene Damen- in entzückenden Farbenstimmungen Stück M. 2.50.
reich garnierte Tüll-Kragen extra lang Stück M. 6.00 II. 7.00	Wasch-Blusen aus prima Stoffen und sanfterster Ausführung Stück 75 Pf., M. 1.25, 1.50	hochelegante Blusen aus Seide, Wolle und Waschstoff zu überaus billigen Preisen.	Wasch-Kostüme aus prima Stoffen in eleganter Ausführung. Stück Mk. 2.50 (regulärer Preis M. 25,00).
ca. 22500 Meter Waschkleiderstoffe , bestehend aus Städt. Cachemire, Foulard und Suzah, hochf. Qualitäten, das Meter 28 und 38 Pf. (regulärer Preis 68 Pf.).	ca. 6500 Meter weisse Waschkleiderstoffe , nur prima Qualitäten, 80 cm breit das Meter 30 und 50 Pf. (regulärer Preis bis 80 Pf.).	ca. 3000 Meter Lawn-Tennis-Stoff , Zephir-Gewebe, das Meter 39 Pf. (regulärer Preis 78 Pf.).	Reinen Posten reinsidene Mousselines vorzügliche Qualitäten in sehr aparten Dessins das Meter 35 Pf.

Geschäftshaus J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

95 Pfg.

Jedes Teil

95 Pfg.

95

Donnerstag

Kolonialwaren

- gemahl. Melis (Puderzucker) 5 1/4 Pfd. 95 ↘
- Würfelzucker 4 1/2 Pfd. 95 ↘
- Kartoffelmehl 7 Pfd. 95 ↘
- Reismehl 7 Pfd. 95 ↘
- Brotmehl 10 Pfd. 95 ↘
- Roggenmehl 10 Pfd. 95 ↘
- Weizenmehl 8 Pfd. 95 ↘
- Hafengrütze 7 Pfd. 95 ↘
- Gries, gelber Speltz 6 Pfd. 95 ↘

Kaffee, gebrannt, sehr schön, 1 1/4 Pfd. 95 Pfg.

Waffelbruch, 1 1/2 Pfd. 95 Pfg.

- Sago, fr. Perl-Tapioca I 4 Pfd. 95 ↘
- geschälte gelbe Erbsen 6 Pfd. 95 ↘
- Reis 6 Pfd. 95 ↘

Schmierseife 6 Pfd. 95 ↘
Kochstärke 6 Pfd. 95 ↘

- Graupen, grob u. mittel 10 Pfd. 95 ↘
- Mondamin 3 Pfd. 95 ↘

Des grossen Andranges wegen werden die oben angeführten Kolonialwaren nur in der 3. Etage verkauft.

Fettwaren

- Rotwurst 2 1/2 Pfd. 95 ↘
- Leberwurst 2 1/2 Pfd. 95 ↘
- Schweizerkäse 1 1/2 Pfd. 95 ↘
- Schmalz, sehr schön 2 Pfd. 95 ↘
- Kondensierte Milch 2 Dosen 95 ↘
Marke Milchmädchen
- Tilsiter Käse 2 Pfd. 95 ↘

Reine Molkereibutter Pfd. 95 ↘

- Zucker-Honig 4 Pfd. 95 ↘
- Speck, fett und durchwachsen 1 1/2 Pfd. 95 ↘
- Eier, schön gross 1 1/2 Mandel (23 Stück) 95 ↘

Lachs geräuchert Pfd. 95 ↘

- Fleischextrakt (Hammonia) 1/4 Dose 95 ↘
vorzüglich
- Magarine 2 Pfd. 95 ↘
- Schinkenspeck 1 Pfd. 95 ↘

Konserven

- Stangenspargel extra stark 1 Pfd.-Dose 95 ↘
- Stangenspargel 2 Pfund-Dose 95 ↘
- Schnittspargel ohne Kopf 3 Dosen a 1 Pfd. 95 ↘
- Haricots verts 2 Pfund-Dose 95 ↘
- Himbeersaft 2 1/2 Pfund 95 ↘
- Kirsch- u. Johannisbeersaft 2 1/2 Pfd. 95 ↘
- Birnen 3 Dosen a 1 Pfd. 95 ↘
- Spinat 3 Dosen a 1 Pfd. 95 ↘
- Schwartenwurst 2 Pfd. 95 ↘

Schokolade 95 ↘
6 grosse Tafeln

Kakao 95 ↘
gar. rein Pfd.

- 12 Rollen Kakes 95 ↘
- 2 Pfund ff. Bonbons 95 ↘
- 2 Pfd. feines Fondant (Konfekt) 95 ↘
- Zwieback vorzüglich im Geschmack 100 Stück 95 ↘

Apfelsinen 40 Stck. 95 ↘

- Apfel frische 3 1/2 Pfund 95 ↘

95 Pfg.

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

95 Pfg.

Nähr Malzkaffee

bestes und Nahrungs- und Genussmittel
Ceylon Kaffeeersatz



Ceylon-Malzkaffee
u. Kaffee-Surrogatfabrik
Röhrsdorf-Chemnitz.

Engros-Niederlagen:

L. Patzer, Großer Sandberg 8.
C. Berndt & Co., Große Ulrichstraße 57.

General-Vertreter:

Selig & Thomas, Leipzig, Bäckerstraße 10
Fernsprecher 1434.

Sämtliche Wäscherei-Artikel.

- Edle Seid. gechl. Garantie-Nickel-Glanz-Plätten 3,50-5,50, Glas-Plätten, 2 Plätten u. 1 Größer 6,50-8,50, Spiritusplätten 5,00-10,00, Glühplättchen incl. Glührohr 3/4, Garbinnenpauzer, Rührer, Bleichmaschinen 36-60 Ztr., Ringmisch, 12,50-20 Ztr., Wäscherollen 36 Ztr.

Gustav Rensch, Poststraße 4, Rensch-Passage

Zigarren!

- "Ella" 11 etm 2R. 2,50
 - "Feinschmecker" 10 etm 2R. 2,75
 - "Skat" 10 etm 2R. 3,00
 - "Patent" 11 etm 2R. 3,50
 - "Reichsadler" 10 1/2 etm 2R. 3,75
 - "Tadellos" 11 1/2 etm 2R. 3,75
 - "D. D. & Dänn" 12 1/2 etm 2R. 4,00
 - "Färsst Bismarck" 10 etm 2R. 4,50
- Bestberühmte Qualitäten.
Garantie: Anhandlöse Rücknahme.
Hugo Haedke, Gieseler M.
500 im Saalk. Preisbuch gratis, 1000 Kurfür.
H. Raff. Salat 70 Pf.
Schinken-schnitz 50 Pf.
Böckelknoden 40 Pf.
Wurst-misch 20 Pf.
Besp. d. Preisverzeichn. empf.

Willh. Nietsch, Postfach 77, Jun. Ernst Nietsch, Reibschiffstr. 77.

Reines Roggenbrot,

aroh u. weisfarbig, empfiehlt die Bäckerei von B. Wege, Leipzigerstr. 48.

Sehr günstiges Angebot!

Gegen 800 Meter mod. Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffe in besseren, dauerhaften Fabrikaten stelle jetzt am Schluss der Saison zum schnellen, billigen Ausverkauf.

Ältere Sachen 20-50% unter Selbstkostenpreis.
Event. Anfertigung übernehme ebenfalls zu einem sehr mässigen Preise.

A. Wegerich, Brüderstrasse 2, nahe am Markt.

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S.,
empfehlen
Verblend-Steine,
in allen Farben, sowie alle Arten Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.
→ Mauer-Steine →
massive, gelbe und rötliche, sowie poröse und gelochte Steine,
→ Chamotte-Steine, ←
deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine, Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Parasiten-Seife Fernsprecher nach 1-2maligem Waschen
40 Pfg. pro Stück. **Kopfläuse nebst Brut.**
Fabrikant: H. G. Spiess, Nürnberg. Der Gesundheit unschädlich, ebenso den Haaren.
Depots: Ernst Fischer, Bismarckstr. 1. Wilhelm Hofer, Creg. M. Waltsgott Nachf., Creg.